

Tagesordnung I Punkt 6 der öffentlichen Sitzung am 02.02.2005

Vorlage Nr. 05-F-20-0002

***Rudolf Dietz als Vorbild und Namensgeber einer Schule ungeeignet
- Gemeinsamer Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von SPD und BÜNDNIS 90/DIE
GRÜNEN vom 21.01.2005***

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis, dass der von Oberbürgermeister Diehl bestellte Gutachter Prof. Dr. Peter Steinbach die Ausführungen des Stadtarchivs bestätigt hat, wonach Rudolf Dietz Mitglied der NSADP war, wonach er antisemitische Gedichte veröffentlicht hat sowie in seinem Gedicht „Reichslied“ Hitlers Machtübernahme „befürwortet und bejubelt“ hat und insgesamt als „Mitläufer“ des Nazi-Regimes einzustufen ist.

Die Stadtverordnetenversammlung ist der Auffassung, dass die Namensgebung einer Schule der Überprüfung ihrer Sinnhaftigkeit Stand halten muss.

Die Stadtverordnetenversammlung ist der Auffassung, dass ein Mitläufer des Nazi-Regimes und Verfasser antisemitischer Verse nicht als Vorbild für die Jugend geeignet ist und somit nicht als Namensgeber einer Schule in Frage kommt.

Der Magistrat wird deshalb aufgefordert, die Rudolf-Dietz-Schule in Naurod umzubenennen. Der Ortsbeirat Naurod und die Schulkonferenz der Rudolf-Dietz-Schule werden gebeten, hierfür aus ihrer Sicht geeignete Namensvorschläge vorzulegen.

Die Stadtverordnetenversammlung unterstützt die vom Oberbürgermeister Hildebrand Diehl angekündigte weitere Aufarbeitung des „Mitläufertums“ während der NS-Zeit u.a. des Heimatdichters Rudolf Dietz.

Beschluss Nr. 0041

Der gemeinsame Antrag der Stadtverordnetenfraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und SPD vom 21.01.2005 betr.

Rudolf-Dietz als Vorbildung und Namensgeber einer Schule ungeeignet

wird abgelehnt.

Dem Magistrat
mit der Bitte um weitere Veranlassung

Wiesbaden, . 02.2005

Thiels
Stadtverordnetenvorsteherin

Der Magistrat
-16-

Wiesbaden, .02.2005
In Vertretung des Oberbürgermeisters

1. Dezernat I/LOB
mit der Bitte um Kenntnisnahme
2. Dezernat VIII
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Dr. Müller
Stadtkämmerer